

Die Bank ist für die Zukunft gut gerüstet

Dr. Sieghardt Rometsch

Sprecher der persönlich haftenden Gesellschafter
der HSBC Trinkaus & Burkhardt KGaA
in der Hauptversammlung am 8. Juni 2004



Liebe Aktionärinnen,
liebe Aktionäre,
liebe Kunden und Freunde des
Bankhauses HSBC Trinkaus & Burkhardt,

zur Hauptversammlung 2004 der
HSBC Trinkaus & Burkhardt KGaA
begrüße ich Sie auch im Namen meiner
Partner sehr herzlich. Wir freuen uns,
dass Sie Ihr Interesse an und Ihre
Verbundenheit mit unserem Unternehmen
durch Ihre Teilnahme an der
Hauptversammlung zum Ausdruck
bringen.

Mein Gruß gilt auch den aktiven
und den ehemaligen Mitarbeitern unserer
Bank. Ich begrüße ferner die
Vertreter der Banken und der institutionellen
Anleger.

Ebenso herzlich begrüße ich die
Vertreter der Presse, denen ich für die
faire und sachkundige Berichterstattung
über unseren Jahresabschluss 2003
danke.

Meine sehr geehrten Damen und
Herren, mit dem Ergebnis des
Geschäftsjahres 2003 knüpfen wir
wieder an die Ertragskraft früherer Jahre

an. Dies ist um so bemerkenswerter,
da Deutschlands wirtschaftliche
Situation nach wie vor von konjunktureller
Schwäche und tief greifenden
strukturellen Wachstumsproblemen

Mit dem Ergebnis des
Geschäftsjahres 2003
knüpfen wir wieder
an die Ertragskraft
früherer Jahre an.

gekennzeichnet ist. Die deutschen
Banken stehen vor fundamentalen
Strukturreformen. Kosten und
Wettbewerbsdruck üben einen nie da
gewesenen Reformzwang aus. Auch
HSBC Trinkaus & Burkhardt ist ein
Teil dieses wirtschaftlichen Umfelds
und kann sich diesen Einflüssen nicht
entziehen. Die aus dieser Situation
resultierenden Herausforderungen
des Marktes hat HSBC Trinkaus &
Burkhardt nicht nur angenommen,
sondern in Chancen und Erträge für
die Bank verwandelt.

Zu den Gründen, warum HSBC
Trinkaus & Burkhardt die Herausforderungen
mit mehr Erfolg als viele
Wettbewerber bewältigt, gehört unsere
klare strategische Positionierung
als deutsche Privatbank mit Tradition,
die gleichzeitig Teil eines weltweit
operierenden „Financial Powerhouses“
– der HSBC-Gruppe – ist. Bei
keiner anderen Bank in Deutschland
profitiert der Kunde sowohl von den
Stärken einer Privatbank als auch von
dem Know-how und der Sicherheit
eines Global Players.

Während mit der Marke Trinkaus
& Burkhardt Werte wie privat,
individuell, flexibel, erfahren und
innovativ verbunden sind, steht die
Marke HSBC für Eigenschaften wie
weltweit präsent, kapital- und
ertragsstark und sicher. Mit anderen
Worten: HSBC Trinkaus & Burkhardt
agiert als eine der führenden
Privatbanken Deutschlands, die
gleichzeitig das Tor zu den vielen
Möglichkeiten öffnet, die HSBC
als eine der größten Banken der
Welt bietet. Deshalb trägt die
Kurzfassung unseres Geschäftsbe-

richts auch den programmatischen Titel „Die Welt in Ihrer Bank.“

Meine sehr geehrten Damen und Herren, die geschäftspolitische Grundausrichtung unserer Bank ist seit Jahrzehnten von Zuverlässigkeit geprägt. Zielkunden sind unverändert vermögende Privatkunden, Firmenkunden und institutionelle Kunden. Unsere übergeordneten Ziele sind:

- ▷ Ein hohes Maß an Kundenzufriedenheit. Wir versuchen dies durch eine Nutzen stiftende Beratung unserer Kunden zu erreichen.
- ▷ Überdurchschnittliche Gewinne. Wir wollen profitabler sein als unsere Wettbewerber.
- ▷ Erstklassige Mitarbeiter. Wir wollen für talentierte und hoch qualifizierte Mitarbeiter ein attraktiver Arbeitgeber sein.

Viele Ziele, die wir uns 2002 gesteckt hatten, konnten wir im vergangenen Jahr erreichen.

Viele Ziele, die wir uns 2002 gesteckt hatten, konnten wir im vergangenen Jahr erreichen. Dabei haben wir erneut auf unsere traditionellen Stärken gesetzt:

1. Problemlösungen mit hohem Qualitätsanspruch anzubieten;
2. Kontinuität in Bezug auf Personen, Betreuung und Strategie sicherzustellen;
3. Flexibilität und Pragmatismus zu gewährleisten;
4. Im Hinblick auf Finanzinnovationen eine führende Marktposition einzunehmen.

Wir sind deshalb überzeugt davon, dass wir im Markt ideal positioniert sind und sowohl organisatorisch als auch personell gute Voraussetzungen dafür geschaffen haben, um den Ansprüchen unserer Kunden gerecht zu werden.

Damit wende ich mich jetzt dem Zahlenwerk des Geschäftsjahres 2003 zu. Das Betriebsergebnis von HSBC Trinkaus & Burkhardt ist im vergangenen Jahr kräftig um 51,1% auf 86,1

Mio Euro gestiegen. Der Jahresüberschuss vor Steuern kletterte um 68,1% auf 84,2 Mio Euro. Der Jahresüberschuss nach Steuern legte sogar um 78,3% auf 46,9 Mio Euro zu.

Das Ergebnis aus dem Kundengeschäft nahm leicht zu und erwies sich erneut als das solide Fundament, auf dem die Bank steht. Im Vergleich zum Vorjahr konnten wir die wichtigste Ertragskomponente, den Provisionsüberschuss, um 0,5% auf 196,4 Mio Euro erhöhen. Hiervon stammen

Der Jahresüberschuss vor Steuern kletterte um 68,1% auf 84,2 Mio Euro.

unverändert rund 70% aus dem Wertpapiergeschäft. Das Handelsergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr mit 44,8 Mio Euro nahezu verdreifacht und unsere Erwartungen damit deutlich übertroffen. Das Zinsergebnis stieg um 6,5% auf 75,0 Mio Euro. Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft lag mit 7,7 Mio Euro im Rahmen der Erwartungen, obwohl dieser Wert den sehr niedrigen Vorjahreswert um 3,6 Mio Euro übertraf. Entscheidend für diese Entwicklung ist, dass den Zuführungen, die dem Vorjahreswert entsprachen, niedrigere Auflösungen gegenüberstanden. Es ist dem konsequenten und vorsichtigen Kreditrisikomanagement zu verdanken, dass HSBC Trinkaus & Burkhardt die Kreditrisikokosten auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau halten kann. Diese Leistung ist bemerkenswert vor dem Hintergrund der noch immer schlechten konjunkturellen Lage in Deutschland und angesichts der unverändert strengen Maßstäbe, die wir in der Kreditrisikovorsorge anlegen. Der Zinsüberschuss nach Risikovorsorge stieg um 1 Mio Euro auf 67,3 Mio Euro.

Der Verwaltungsaufwand nahm um 1,1% auf 226,9 Mio Euro zu. Diese im Verhältnis zur Erlössteigerung nur moderate Zunahme ist direkt auf die bereits im Jahr 2002 eingeleiteten Sparmaßnahmen zurückzuführen. Aufgrund konsequenter Rationalisie-

rungsbemühungen erzielte die Bank wichtige Spareffekte bei den Sachkosten; außerdem sank die Zahl der Mitarbeiter um 53 auf 1.525. Diese Einsparungen sind jedoch durch die Zunahme der ergebnisabhängigen Bezüge sowie die beginnende Abschreibung auf das Effektenabwicklungssystem GEOS überkompensiert worden. Für das Geschäftsjahr 2003 beträgt die Aufwand-Ertrag-Relation der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit 71,2%, ein deutlicher Fortschritt gegenüber dem Wert von 80,6% aus dem Jahr 2002. Die Eigenkapitalrendite vor Steuern verbesserte sich von 8,3% auf 13,5%. Das Ergebnis je Aktie kletterte kräftig von 1,01 Euro im Jahr 2002 auf 1,80 Euro im vergangenen Jahr.

Wir schlagen eine Erhöhung der Dividende auf 1,75 Euro vor, nach einer Dividende von 1 Euro für das Jahr 2002.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre! Wie in den Vorjahren wollen wir Sie an diesen Ergebnissen beteiligen. Wie Sie der Einladung zu dieser Hauptversammlung bereits entnommen haben, schlagen wir Ihnen eine Erhöhung der Dividende auf 1,75 Euro vor, nach einer Dividende von 1 Euro für das Jahr 2002.

Meine Damen und Herren, die Bilanzsumme des Konzerns nahm 2003 leicht um 1,3% auf rund 11,0 Mrd Euro ab. Die haftenden Eigenmittel nach BIZ machten Ende des Jahres 11,4% der risikotragenden Aktiva aus; auf das Kernkapital entfielen 8,0%. Das ist eine sehr solide Kapitalausstattung für unser Geschäft.

Lassen Sie mich ein paar Worte zu unserem Derivategeschäft sagen. Wir sind in diesem Markt weiterhin sehr aktiv. Ende Dezember 2003 lag das Gesamtvolumen der Derivate bei 78,3 Mrd Euro nach 83,3 Mrd Euro im Jahr zuvor. Der Marktwert belief sich auf 1,7 Mrd Euro nach knapp 2,2 Mrd Euro im Vorjahr. Das gesamte

Marktrisikopotenzial aus Handelsaktivitäten betrug zum Bilanzstichtag 6,0 Mio Euro gegenüber 15,7 Mio Euro im Jahr 2002. Zu dieser Kennziffer möchte ich aber noch Folgendes anmerken: Da im Berichtsjahr in den Modellen zur Risikoentwicklung auch erstmalig risikomindernde Korrelationen berücksichtigt wurden, ist ein Vergleich des Marktrisikopotenzials zum Vorjahr nur eingeschränkt möglich.

Der Ergebnisbeitrag des Geschäftsbereichs Vermögende Privatkunden stieg um 18,8% auf 30,4 Mio Euro.

Damit, meine Damen und Herren, möchte ich den Überblick über die Gesamtbank abschließen und mich der Entwicklung in den einzelnen Geschäftsbereichen zuwenden. Für HSBC Trinkaus & Burkhardt war das Jahr 2003 von einer insgesamt sehr erfreulichen Geschäftsentwicklung geprägt. Dies spiegeln die Ergebnisbeiträge unserer Geschäftsbereiche wider. Der Ergebnisbeitrag des Geschäftsbereichs Vermögende Privatkunden stieg um 18,8% auf 30,4 Mio Euro. Dagegen sank der Ergebnisbeitrag des Firmenkundengeschäfts um 6,6% auf 37 Mio Euro, da das Vorjahr von erheblichen Sondergeschäften beeinflusst war. Gleichwohl hat sich das Geschäft mit Firmenkunden auch im Jahr 2003 als ertragstärkstes Segment der Bank behauptet. Der Geschäftsbereich Institutionelle Kunden knüpfte mit einem Ergebnis von 31,5 Mio Euro an den hohen Vorjahreswert an. Im Eigenhandel wurde mit einem Ergebnis von 24,5 Mio Euro die Ertragsstärke früherer Jahre erreicht.

Der Anteil der vier Geschäftsbereiche an den Geschäftsergebnissen lag im vergangenen Jahr zwischen 24,5 und 37 Mio Euro. Auch der 5-Jahres-Durchschnitt der Geschäftsergebnisse zeigt ein recht ausgeglichenes Bild der Ergebnisbeiträge der einzelnen Bereiche.

Der Bereich Vermögende Privatkunden konnte das sich ab dem zweiten Quartal wieder aufhellende Umfeld an den Wertpapiermärkten für eine erfreuliche Verbesserung der Ergebnisbeiträge nutzen. Zur Ergebnissteigerung trugen neben der strikten Kostendisziplin auch der Ausbau des Immobiliengeschäfts durch die Platzierung von zwei selbst aufgelegten geschlossenen Immobilienfonds bei. Auch in der Akquisition neuer bedeutender Vermögen für die Betreuung und Verwaltung waren wir erfolgreich. Der Nettozuwachs aus dem Neukundengeschäft überstieg unsere Planung, so dass wir im Bereich Privatkunden bei den betreuten Vermögen ein Volumen von 10 Mrd Euro erreichten. Die durchschnittliche Performance aller uns im Rahmen der Vermögensverwaltung anvertrauten Vermögen betrug 9,2%. Konservativ zu verwalte Depots mit geringem Aktienanteil lagen bei 6,8%, dynamische Depots wiesen eine Performance von 16,4% auf.

Unser Bekenntnis zum Firmenkundengeschäft als ein Kerngeschäftsfeld hat sich damit wieder auf eindrucksvolle Weise bewährt.

Zahlreiche neue Kunden konnte der Bereich Firmenkunden im vergangenen Jahr gewinnen und damit seine geschäftliche Basis im gehobenen Mittelstand und bei Großunternehmen spürbar verbreitern. Unser Bekenntnis zum Firmenkundengeschäft als ein Kerngeschäftsfeld hat sich damit wieder auf eindrucksvolle Weise bewährt. Vor allem in den Bereichen Kapitalmärkte und Auslandsgeschäft profitieren Firmenkunden vom Netzwerk der HSBC-Gruppe in 79 Ländern und von dem umfassenden Produktangebot technologisch führender Dienstleistungen. So wächst zum Beispiel bei vielen Unternehmen das Interesse an Geschäftsverbindungen in China. Ein erfahrener Firmenkunden-

betreuer aus unserem Haus koordiniert mittlerweile in Shanghai die Zusammenarbeit unserer Kunden mit den zahlreichen regionalen HSBC-Filialen. Ein anderes Beispiel: Viele Multinationals haben im vergangenen Jahr die attraktiven Finanzierungsmöglichkeiten zur Begebung von Anleihen oder zum Abschluss von großen syndizierten Krediten genutzt. An diesen Transaktionen nahmen wir aufgrund unserer anerkannten Kapitalmarktexpertise sowie aufgrund der Bilanz- und Platzierungskraft der HSBC vielfach in führender Position teil.

Dem Bereich Corporate Finance war es möglich, allein im vierten Quartal vier Kapitalerhöhungen erfolgreich zu begleiten.

Obwohl es im Jahr 2003 in Deutschland zum ersten Mal seit 1968 keine Börsenneueinführung gab, stabilisierte und belebte sich der Kapitalmarkt allmählich. So war es dem Bereich Corporate Finance möglich, allein im vierten Quartal vier Kapitalerhöhungen erfolgreich zu begleiten.

Die Beratung institutioneller Kunden wie Versicherungen, Versorgungswerke, Fondsgesellschaften und Banken gehört zu unseren Kernkompetenzen. Im vergangenen Jahr wuchsen die Erlöse in den Bereichen Fixed Income und Derivate Sales deutlich. Besonders erfolgreich waren wir bei der Emission von Unternehmensanleihen, wie Platz drei in den League Tables für europäische Unternehmensanleihen unterstreicht. Dagegen verzeichneten wir ein rückläufiges Aktiengeschäft. Grund ist die gesunkene Risikotragfähigkeit vor allem der Versicherungen und Pensionskassen. Im Geschäft mit institutionellen Kunden nahmen die Erlöse insgesamt ab. Die getroffenen Maßnahmen zur Kostensenkung zeigten Wirkung und haben zu einem um 10% gesunkenen Verwaltungsaufwand geführt. Der Ergebnisbeitrag des Geschäfts mit insti-

tutionellen Kunden blieb im Jahresvergleich auf hohem Niveau stabil.

Die Betreuung von institutionellen Vermögen und attraktiven Publikumsfonds zählt zu den Schwerpunkten der Tochtergesellschaft HSBC Trinkaus Capital Management, die im Bereich der Spezialfonds gemessen an den Volumina überproportional um 12,9% gewachsen ist, während der Markt lediglich um 8,2% zulegte. Sehr gefragt waren Corporate-Bonds-Fonds, die im Vergleich zu Rentenfonds bei überschaubaren Risiken einen Renditevorteil erreichten.

Die INKA Internationale Kapitalanlagegesellschaft ist auf die Fondsadministration spezialisiert und erreichte im vergangenen Jahr ein verwaltetes Volumen von 16,3 Mrd Euro in 30 Publikums- und in 170 Spezialfonds. Mit Platz zwei in der BVI-Statistik zum Jahresende 2003, in der die Master-Kapitalanlagegesellschaften nach verwalteten Volumina bewertet wurden, unterstreicht die INKA ihre hervorragende Positionierung.

HSBC Trinkaus & Burkhardt betreibt einen disziplinierten und strukturierten Eigenhandel mit Aktien, Zinsprodukten, Devisen und Derivaten.

HSBC Trinkaus & Burkhardt betreibt einen disziplinierten und strukturierten Eigenhandel mit Aktien, Zinsprodukten, Devisen und Derivaten. Die Kombination von Market Making, Produktinnovation und Management von Eigenhandelspositionen ist entscheidend für den Erfolg. Insbesondere der Handel mit Aktien und Aktienderivaten übertraf unsere Erwartungen deutlich trotz der im ersten Halbjahr sehr volatilen Märkte.

Da innovative und strukturierte Produkte auch für die privaten Anleger von großem Interesse sind, haben wir bereits im Jahr 2002 die Marke „HSBC Trinkaus Investment Products“ eingeführt (im Internet unter

www.hsbc-tip.de zu erreichen). Unsere anlageorientierten Produkte vertreiben wir über institutionelle Vertriebspartner. Produkte wie HSBC Trinkaus Aktienstrukturen Europa und die Gold Garantie Anleihe mit Währungsabsicherung waren 2003 sehr erfolgreich. Bei Optionsscheinen und Zertifikaten konnten wir unsere gute Position weiter ausbauen.

Die Zahl der Emissionen von eigenen Optionsscheinen, Zertifikaten und Anleihen mit unterschiedlichen Strukturen hat sich im vergangenen Jahr von 1.571 auf 4.645 nahezu verdreifacht.

Die Zahl der Emissionen von eigenen Optionsscheinen, Zertifikaten und Anleihen mit unterschiedlichen Strukturen hat sich im vergangenen Jahr von 1.571 auf 4.645 nahezu verdreifacht. In der von der EUWAX (European Warrant Exchange, Stuttgart) veröffentlichten Statistik, die den Marktanteil an der EUWAX misst, haben wir uns von Platz 13 Anfang 2002 auf Platz 6 im vergangenen Jahr verbessert. Auch am Zinskapitalmarkt hat HSBC Trinkaus & Burkhardt seine Position weiter ausgebaut. In Zusammenarbeit mit der HSBC war die Bank an der Begebung von 55 Emissionen mit einem Gesamtvolumen von mehr als 42 Mrd Euro federführend beteiligt.

Mit dem 2002 eingeführten Wertpapierabwicklungssystem GEOS hat HSBC Trinkaus & Burkhardt sein Dienstleistungsangebot für andere Banken erweitert. Dieses Angebot stößt auch auf reges Interesse. Im Juni 2003 wurde die Wertpapierabwicklung der S Broker AG erfolgreich auf GEOS übertragen. Im Herbst wurde ein Outsourcing-Vertrag mit der DAB bank geschlossen, die nach eigenen Angaben der größte deutsche Direktbroker gemessen am Kundenvermögen ist und 2003 rund 3,2 Mio Transaktionen abgewickelt hat. Während

die überwiegende Zahl der bisherigen Anbieter an weiteren Systemverbesserungen arbeiten muss, steht bei HSBC Trinkaus & Burkhardt die Unterstützung der Geschäftsmodelle unserer Mandanten auf der Basis individueller, optimierter Abwicklungslösungen im Mittelpunkt.

Soviel zu den einzelnen Geschäftsbereichen. Damit, meine Damen und Herren, möchte ich den Überblick über das Geschäftsjahr 2003 abschließen. Lassen Sie mich noch einige Bemerkungen zum laufenden Jahr machen.

Die persönlich haftenden Gesellschafter von HSBC Trinkaus & Burkhardt blicken mit vorsichtigem Optimismus auf das Jahr 2004. Die Kontinuität, mit der wir unserer strategischen Ausrichtung treu geblieben sind, ermöglichte es uns, im vergangenen Jahr zahlreiche Kundenverbindungen neu zu knüpfen und bestehende Kontakte zu vertiefen. Deshalb hat sich das Ertragsfundament der Bank weiter verbreitert. Klarheit in unserer strategischen Ausrichtung, Zuverlässigkeit in unseren Beziehungen zu unseren Kunden und große Innovationskraft sollen im Zusammenspiel mit dem globalen Leistungsangebot der HSBC-Gruppe dazu führen, dass wir weitere Marktanteile gewinnen.

Die persönlich haftenden Gesellschafter von HSBC Trinkaus & Burkhardt blicken mit vorsichtigem Optimismus auf das Jahr 2004.

Daher streben wir 2004 eine Verbesserung des operativen Ergebnisses nach International Financial Reporting Standards um einen zweistelligen Prozentsatz an und das trotz des hohen Ausgangsniveaus, das wir durch unsere Erfolge im Jahr 2003 erreicht haben. Dieses Ziel ist erreichbar, wenn die Erholung auf den Aktienmärkten einen Anstieg der Wertpapierumsätze ermöglicht, die eine

große Ertragsbedeutung für unser Haus haben. Eine weitere Voraussetzung ist, dass die Kreditrisikokosten das Niveau des Vorjahres nicht überschreiten. Außerdem werden wir die Kosten der Bank genau im Blick behalten, ohne wichtige Investitionen zu vernachlässigen.

Wir erwarten in allen Geschäftsbereichen ein Ergebniswachstum.

Wir erwarten in allen Geschäftsbereichen ein Ergebniswachstum. Im Privatkundengeschäft steht die Akquisition neuer Kunden im Mittelpunkt. Die Volumenzuwächse im vergangenen Jahr bieten eine gute Ausgangsbasis. Im Firmenkundengeschäft streben wir besondere Erfolge im Corporate Finance-Geschäft sowie im Auslandsgeschäft an. HSBC Trinkaus & Burkhardt hat sich in den letzten Jahren als zuverlässiger Partner des deutschen Mittelstands erwiesen. Darauf wollen wir weiter aufbauen. Das Geschäft mit unseren institutionellen Kunden verspricht für das laufende Jahr erhebliche Umsatzzuwächse im Zinsgeschäft und größere Transaktionsvolumina im Aktiengeschäft. Der Bedarf unserer Kunden im Asset Management an Spezialfonds mit den Anlagefeldern Corporate Bonds, ABS und Sustainable Investments steigt. Den Vertrieb unserer Publikumsfonds, Optionsscheine und Zertifikate über andere Banken an Retailkunden werden wir mit unserer Vertriebsinitiative „HSBC Trinkaus Investment Products“ verstärken.

Im Eigenhandel erwarten wir eine Steigerung der Ergebnisbeiträge insbesondere im Aktienhandel. Im Devisenhandel ist unsere Strategie auf die Gewinnung weiterer Marktanteile durch den Einsatz neuer elektronischer Handelssysteme und durch die Nutzung der globalen Handelsplattform der HSBC ausgerichtet. In der Wertpapierabwicklung für andere Banken und Wertpapierhandelshäuser werden wir auf Grund des neu gewonnenen Mandanten DAB bank, der

im Laufe des Jahres 2004 in den Service von HSBC Trinkaus & Burkhardt wechseln wird, die Erlöse deutlich steigern.

Für die Outsourcing-Dienstleistungen benötigen wir mehr Mitarbeiter. Insofern rechnen wir mit einer leichten Zunahme der Mitarbeiterzahl. Um für das absehbare Abwicklungsvolumen gerüstet zu sein, haben wir bereits Ende des Jahres 2003 die Kapazitäten unserer Großrechner deutlich ausgebaut. Dies führt zu einem Kostenanstieg im einstelligen Prozentbereich. Unser Ziel ist es gleichwohl, die Aufwand-Ertrag-Relation unter die Schwelle von 70% zu drücken.

Die Kapitalausstattung der Bank ist gut.

Die Kapitalausstattung der Bank ist gut. Bereits im ersten Quartal haben wir die Gesamtkapitalquote u. a. durch die Aufnahme nachrangiger Mittel weiter verstärkt, so dass wir eine für die deutsche Bankenlandschaft überdurchschnittliche Eigenmittelausstattung vorweisen können. Dies verschafft uns erhebliche Wachstumsspielräume. Hierin ist auch die Möglichkeit weiterer Akquisitionen eingeschlossen, wenn sie Synergien mit bestehenden Geschäftsfeldern, insbesondere dem Private Banking und dem Asset Management, schaffen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren. Die Ergebnisse in den ersten Monaten dieses Jahres unterstreichen, dass wir Kurs halten Richtung Gewinn. HSBC Trinkaus & Burkhardt steigerte sein Betriebsergebnis im ersten Quartal um 59,9% oder 10,8 Mio auf 28,8 Mio Euro. Der Jahresüberschuss nach Steuern stieg im Vergleich zum Vorjahr um 59,4% oder 6 Mio Euro auf 16,1 Mio Euro. Vier Trends sind für diese sehr erfreuliche Entwicklung im ersten Quartal 2004 ausschlaggebend gewesen:

▷ Wir konnten die Bewegungen an den Kapitalmärkten nutzen. Das Handelsergebnis hat sich im ersten Quartal um 11,9 Mio auf 21,1 Mio

Euro mehr als verdoppelt. Dabei lieferte der Handel mit Aktien und Aktienderivaten den höchsten Ergebnisbeitrag.

HSBC Trinkaus & Burkhardt steigerte sein Betriebsergebnis im ersten Quartal um 59,9% oder 10,8 Mio auf 28,8 Mio Euro.

- ▷ Die wichtigste Ertragskomponente der Bank – das Provisionsergebnis – ist in den ersten drei Monaten um 16,1% auf 54,9 Mio Euro gestiegen. Vor allem die Zunahme der Transaktionen im Wertpapiergeschäft belebte das Geschäft mit den Kunden der Bank. Im Bereich Firmenkunden zog dank der engen Kooperation mit der weltweiten HSBC-Gruppe das Auslandsgeschäft deutlich an.
- ▷ Die Risikovorsorge für das Kreditgeschäft verharrte auf niedrigem Niveau dank des wirksamen Risikomanagements der Bank und bei einer unverändert vorsichtigen und konservativen Haltung bei der Beurteilung von Kreditrisiken.
- ▷ Obwohl der Verwaltungsaufwand um 11,3% auf 62,3 Mio Euro zulegte, konnte die Aufwand-Ertrag-Relation auf 68,2% und damit unter die Zielmarke von 70% gedrückt werden.

Wie bereits auf der Bilanzpressekonferenz angekündigt, hat HSBC Trinkaus & Burkhardt ihre indirekte Beteiligung in Höhe von 12,65% an der HSBC Guyerzeller Bank innerhalb der HSBC-Gruppe verkauft. Im Rahmen der Verkaufsverhandlungen, die im April erfolgreich abgeschlossen wurden, wurde vereinbart, dass HSBC Trinkaus & Burkhardt 2004 am Ergebnis dieser Bank nicht mehr beteiligt ist. Die Eigentumsübertragung erfolgte rückwirkend zum 1. Januar 2004. Aus dem Verkauf der Finanzbeteiligung für rund 60 Mio Euro realisiert HSBC Trinkaus & Burkhardt einen außerordentlichen Ertrag

in Höhe von rund 18 Mio Euro im zweiten Quartal 2004. Die Partner erwarten eine Fortsetzung der guten und bewährten Zusammenarbeit mit der HSBC Guyerzeller Bank; eine Änderung unserer strategischen Ausrichtung ist mit dem Verkauf nicht verbunden.

Fazit: Die Ergebnisse der ersten drei Monate zeigen einen erfreulichen Geschäftsverlauf. Allerdings erwarten wir, dass der Betriebsergebnis-Zuwachs im Gesamtjahr deutlich niedriger sein wird als die 60-prozentige Steigerung im ersten Quartal, da das ausgezeichnete Ergebnis im Eigenhandel nur schwer zu wiederholen sein dürfte. Sollten wir unser Ziel einer Ergebnissteigerung im zweistelligen Prozentbereich realisieren, werden wir Sie, unsere Aktionärinnen und Aktionäre, im Sinne einer ergebnisorientierten Ausschüttungspolitik an dem höheren Ergebnis beteiligen.

Allerdings erwarten wir, dass der Betriebsergebnis-Zuwachs im Gesamtjahr deutlich niedriger sein wird als die 60-prozentige Steigerung im ersten Quartal.

Sehr geehrte Aktionäre. Zum Ende meiner Ausführungen möchte ich nun noch auf die geplanten Änderungen im Führungskreis unserer Bank eingehen:

Mit der heutigen Hauptversammlung schließen wir den bereits im Jahre 2001 eingeleiteten Generationswechsel in der Führung unserer Bank ab.

Wie Sie bereits der Einladung zu dieser Hauptversammlung entnommen haben, wird Herr Herbert H. Jacobi im Hinblick auf seinen 70. Geburtstag im September 2004 mit Beendigung dieser Hauptversammlung aus dem Aufsichtsrat ausscheiden. Wir sind Herrn Jacobi zu tiefem Dank verpflichtet für das, was er in der Zeit von 1981 bis 1998 als Sprecher der persönlich haftenden Gesellschafter

und in den Jahren danach als Aufsichtsratsvorsitzender für dieses Haus geleistet hat. Herr Jacobi hat HSBC Trinkaus & Burkhardt im besten Sinne geprägt. Wegen seiner großen Verdienste um die Bank wird Herr Jacobi auf einstimmigen Wunsch des Aufsichtsrats mit Beendigung dieser Hauptversammlung zum Ehrenvorsitzenden des Aufsichtsrats ernannt.

Herr Herbert H. Jacobi wird im Hinblick auf seinen 70. Geburtstag im September 2004 mit Beendigung dieser Hauptversammlung aus dem Aufsichtsrat ausscheiden.

Ein herzliches Danke gilt auch Herrn Wolfgang von Waldthausen, der nach mehr als 33 Jahren erfolgreicher und verdienstvoller Tätigkeit für die Bank aus dem Aufsichtsrat von HSBC Trinkaus & Burkhardt ausscheidet. Herr von Waldthausen hat die Bank durch zahlreiche Höhen und Tiefen begleitet. Sein von viel Erfahrung und Menschenkenntnis geprägter Rat wird uns fehlen.

Wir freuen uns aber, dass es nicht bei diesen Worten des Abschieds bleibt, sondern wir Ihnen mitteilen können, dass wir beabsichtigen, den Aufsichtsrat unserer Bank zu erweitern. Aufsichtsrat und persönlich haftende Gesellschafter schlagen Ihnen deshalb vor, folgende Herren neu in den Aufsichtsrat zu wählen: Herrn Dr. h.c. Ludwig Georg Braun, Vorsitzender der B. Braun Melsungen AG und zugleich Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertages, der Spitzenorganisation der 81 Industrie- und Handelskammern, sowie Herrn Professor Dr. Ulrich Lehner, Vorsitzender der Geschäftsführung der Henkel KGaA. Wir sind dankbar dafür, dass es uns damit gelungen ist, zwei so namhafte und führende Vertreter aus unserem traditionellen Kundenkreis für diese wichtige Aufgabe zu gewinnen. Im Zuge dieser Erwei-

terung begrüßen wir auch Frau Deniz Erkman als neue Arbeitnehmervertreterin im Aufsichtsrat.

Ein Wort des Abschieds und des Danks richte ich auch an Herrn Colin Kirkby, Chief Operating Officer Group Private Banking der HSBC, der aus dem Aktionärsausschuss ausscheidet. Herr Kirkby hat unser Haus seit 1993 mit seinem wertvollen Rat unterstützt. Als Nachfolger schlagen die persönlich haftenden Gesellschafter und der Aufsichtsrat vor, Herrn Stuart Gulliver, Chief Executive Corporate, Investment Banking and Markets, Member of the Group Management Board der HSBC Holdings plc zum neuen Mitglied des Aktionärsausschusses zu wählen. Die Berufung von Herrn Gulliver trägt unter anderem auch der engen Zusammenarbeit im Investmentbanking von HSBC und von HSBC Trinkaus & Burkhardt Rechnung.

Herr Harold Hörauf und ich scheiden heute aus dem Kreis der persönlich haftenden Gesellschafter aus.

Meine sehr verehrten Damen, meine Herren, wie Sie der Einladung zu dieser Hauptversammlung entnommen haben, scheidet Herr Harold Hörauf und ich heute aus dem Kreis der persönlich haftenden Gesellschafter aus.

Herr Hörauf, der sich nach 40 Berufsjahren, von denen er 14 Jahre als Partner in der Geschäftsleitung der Bank tätig war, aus dem aktiven Berufsleben in der Bank zurückzieht, verwirklicht mit dieser Entscheidung eine seit langem vorbereitete Lebensplanung. Unter seiner Verantwortung hat sich nicht nur der gesamte Handelsbereich zu einer wichtigen Ertragsquelle der Bank entwickelt, unter seiner Führung wurde darüber hinaus das Geschäft mit institutionellen Anlegern zu einer dem Firmen- und dem Privatkundengeschäft gleichwertigen Ertragssäule der Bank entwickelt. An

dieser Stelle möchte ich daher im Namen der Partner und der Gremien – und ich bin sicher auch in Ihrer aller Namen, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre – Herrn Hörauf für seinen außerordentlichen Beitrag zum nachhaltigen Erfolg der Bank danken. Der Aufsichtsrat schlägt Ihnen vor, Herrn Hörauf zum Mitglied des Aufsichtsrats zu wählen.

Die persönlich haftenden Gesellschafter und der Aufsichtsrat schlagen Ihnen weiter vor, Carola Gräfin von Schmettow und Herrn Willi Ufer zu persönlich haftenden Gesellschaftern von HSBC Trinkaus & Burkhardt zu bestellen. Carola Gräfin von

**Die persönlich haftenden
Gesellschafter und der
Aufsichtsrat schlagen
vor, Carola Gräfin von
Schmettow und Herrn
Willi Ufer zu persönlich
haftenden Gesellschaftern
zu bestellen.**

Schmettow, 40 Jahre, gehört der Bank seit 1992 an und ist Leiterin der Geschäftsbereiche Institutionelles Geschäft und Asset Management. Herr Willi Ufer, 44 Jahre, leitet seit Oktober 2002 die Bereiche Eigenhandel, Treasury und Treasury Sales.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, heute werde auch ich nach fast 21 Jahren als Partner mit dem Ablauf dieser Hauptversammlung aus dem Kreis der persönlich haftenden Gesellschafter von HSBC Trinkaus &

Burkhardt ausscheiden. Sie haben der Einladung entnehmen können, dass ich mich heute zur Wahl in den Aufsichtsrat und in den Aktionärsausschuss stelle. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir Ihr Vertrauen schenken würden.

**HSBC Trinkaus &
Burkhardt ist heute eine
andere Bank als 1983
und auch als 1998.**

HSBC Trinkaus & Burkhardt ist heute eine andere Bank als 1983 und auch als 1998. Wir haben neue Geschäftsfelder erschlossen und bieten unseren Kunden eine um viele Innovationen erweiterte Produktpalette. Wir haben in den vergangenen Jahren die Zusammenarbeit mit unserem Mehrheitsaktionär verstärkt und dadurch unsere Geschäftsmöglichkeiten wesentlich verbreitert. Gleichzeitig haben wir die Tugenden der Privatbank wie ein Höchstmaß an Flexibilität dank flacher Hierarchien und kurzer Wege stets bewahrt. Denn trotz aller Veränderungen steht der Erfolg unserer Kunden immer im Zentrum all unserer Bemühungen. In ihm sehen wir den entscheidenden Schlüssel zum nachhaltigen Erfolg unserer Bank. Dieser Erfolg wurde in den vergangenen Jahren gemeinsam mit meinen Partnern und mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erreicht.

Herr Hörauf und ich scheidem mit der Überzeugung aus dem Kreis der persönlich haftenden Gesellschafter

aus, dass die Bank über alle Voraussetzungen verfügt, den erfolgreichen Weg auch in der Zukunft fortzusetzen. Dafür bürgt vor allem das neue Führungsteam mit Andreas Schmitz als designiertem Sprecher der persönlich haftenden Gesellschafter und mit den persönlich haftenden Gesellschaftern Paul Hagen und Dr. Olaf Huth sowie mit Carola Gräfin von Schmettow und Willi Ufer, die heute zu persönlich haftenden Gesellschaftern berufen werden sollen. Unterstützt werden sie von Manfred Krause, Mitglied

**Mit dem neuen
Führungsteam ist
für die notwendige
Kontinuität gesorgt,
die in einer sich stetig
wandelnden Welt zu
den besonderen Stärken
unseres Hauses zählt.**

der erweiterten Geschäftsleitung. Mit diesem Team ist für die notwendige Kontinuität gesorgt, die in einer sich stetig wandelnden Welt zu den besonderen Stärken unseres Hauses zählt. Die Bank ist damit für die Zukunft gut gerüstet. Sie verfügt über eine klare Strategie, sie verfügt über engagierte und hoch qualifizierte Mitarbeiter und sie verfügt über eine solide Kapitalbasis. Auf diesem festen Fundament ist das Vertrauen der Aktionäre auch in Zukunft gerechtfertigt.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

